

Das Lied der Erlösung

Der Apostel Paulus spricht im Epheserbrief 5 davon, dass wir einander geistliche Lieder und Hymnen singen sollen. Wenn wir zusammenkommen und über den gekreuzigten Christus sprechen, singen wir einander geistliche Lieder und Hymnen. Wenn wir zusammenkommen und über das Evangelium sprechen, ist es wirklich so, als ob Gott selbst in unserer Mitte ist und uns geistliche Lieder und Hymnen vorsingt. Wir singen Lieder der Freiheit, Lieder der Erlösung. Das Evangelium bedeutet, dass Gott uns ein Erlösungslied singt.

Röm 8:9 Ihr aber seid nicht im Fleisch, sondern im Geist, wenn der Geist Gottes in euch wohnt. Wer aber den Geist Christi nicht hat, der gehört nicht zu ihm.

Röm 8:10 Wenn aber Christus in euch ist, dann ist der Leib tot wegen der Sünde; der Geist aber ist Leben wegen der Gerechtigkeit.

Röm 8:11 Wenn aber der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, dann wird er, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen durch seinen Geist, der in euch wohnt.

Röm 8:12 Darum, liebe Brüder, sind wir dem Fleisch nicht schuldig, nach dem Fleisch zu leben.

Das Wort Schuldner bedeutet hier nicht, dass man jemandem etwas schuldet. Wie kann man dem Fleisch eine Schuld schulden? Und wenn man dem Fleisch eine Schuld schuldet, wie sieht dann die Bezahlung aus?

Ein Schuldner kann jemand sein, der etwas schuldet, aber in dem Sinne, in dem es hier verwendet wird, bedeutet es jemand, der durch etwas gebunden ist oder verpflichtet ist, eine Aufgabe zu erfüllen. Ein Schuldner zu sein bedeutet, von jemandem oder von etwas versklavt zu sein. Es bedeutet, unter der Macht oder dem Einfluss von etwas zu stehen. Es bedeutet, von etwas gehalten zu werden. Es bedeutet, unter der Herrschaft von etwas zu stehen, und weil du unter seiner Herrschaft stehst, formt es dein Leben; es ordnet deine Schritte.

Jemand, der nach etwas süchtig ist, würde in diesem Zusammenhang als Schuldner betrachtet werden. Wenn du drogensüchtig bist, bist du an die Drogen gebunden, du bist verpflichtet, jeden Tag aufzuwachen und zu versuchen, die Drogen zu finden. Im Sinne dessen, worauf der Apostel Paulus hinaus will, wäre man ein Schuldner der Drogen. Du schuldest den Drogen nichts, aber du stehst unter dem Einfluss der Drogen. Wir können auch Schuldner eines Jobs sein. Als ich bei FAC gearbeitet habe, war ich ein Schuldner von FAC. Ich schuldeten dem Job nichts ... aber der Job ordnete meine Schritte... ich wurde durch den Job zur Arbeit gebracht. Schuldner von etwas zu sein, bedeutet, von dieser Sache zur Arbeit gezwungen zu werden.

Paulus sagt, dass wir dem Fleisch verpflichtet sind, dass wir nach dem Fleisch leben. Wir wurden durch das, was wir in unserem Fleisch und in der Welt um uns herum sahen, zur Arbeit gezwungen. In 2. Korinther 1,9 heißt es, dass wir das Urteil des Todes in uns selbst trugen. Paulus sagt im Römerbrief, dass wir Sklaven der Sünde waren. Der Lohn der Sünde ist der Tod. Wir waren versklavt durch den Tod, den wir in uns selbst und auf der Erde sahen.

Wir können niemals glücklich sein, wenn wir dem Tod oder sogar nur einer Spur von Mangel begegnen, die wir in unserem Körper oder in der Erde zu sehen glauben.

Wir wurden erschaffen als ein Abbild von Gott. Wir leben und bewegen uns und haben unser Sein in Ihm. Wir haben eine Sehnsucht nach der Ewigkeit. Wir wollen Gott in unserem Fleisch und auf der Erde manifestiert sehen. Wir seufzen in uns selbst und wünschen uns, Gottes Ebenbild in unserem Körper und auf der Erde manifestiert zu sehen ... nun, wir sahen stattdessen den Tod ... wir sehnen uns nach einem vollkommenen Leben ohne Tod ... wir wollten vom Tod im Fleisch gereinigt werden. Wir wollten vom Tod zum Leben befreit werden ... das brachte uns dazu zu arbeiten Wenn man einen Job bekommt, gibt es eine Stellenbeschreibung mit den Aufgaben, die man erfüllen muss ... nun, das Fleisch wurde unser Arbeitgeber ... es beschäftigte uns mit dem Ziel, den Tod aus unserem Leben und aus unserem Körper auszurotten ... und es war keine gut bezahlte Arbeit! Der Lohn, den wir uns mit dem Versuch verdienten, den Tod aus unseren Leben auszurotten, war nicht das vollkommene Leben, sondern mehr Tod.

Das Fleisch konnte uns zur Arbeit zwingen, weil wir auch der Meinung sind, dass das Leben gut und der Tod böse ist. Wir stimmen zu, dass es gut ist, stark zu sein und Leben zu haben, und dass es nicht gut ist, von Schwäche und Verderbnis erfüllt zu sein. Wir sind uns einig, dass die Frucht des göttlichen Lebens gut ist. Wir wissen, dass es gut ist, Leben zu haben, und dass es schlecht ist, kein Leben zu haben. Nun, wir haben unsere mit den Spuren des Todes bedeckten Körper gesehen. Wir haben Dinge in der Welt um uns herum gesehen, die mit dem Leben unvereinbar sind. Wir spürten Dinge in unserem sterblichen Körper, die dem Leben widersprachen. Wir sahen den Tod in unserem Fleisch. Und das brachte uns zur Arbeit. Es wurde zu einer Aufgabe für uns ... wir waren Schuldner des Fleisches. Wir wurden durch das, was wir in unserem Fleisch sahen, zur Arbeit gezwungen; und die Aufgabe, die uns das Fleisch gab, war, den Tod aus unserem Leben auszurotten und unser Leben mit Schönheit zu schmücken. Von daher kommt es, dass das gesamte Weltsystem sich darum dreht, ein Schuldner des Fleisches zu sein ...

Adam nach dem Sündenfall ist ein großartiges Beispiel dafür, was es bedeutet, ein Schuldner des Fleisches zu sein, nach dem Fleisch zu leben. Adam sah seine Nacktheit, und aufgrund dessen, was er in seinem Fleisch sah, begann er im Schweisse seines Angesichts zu arbeiten, um sich zu bekleiden. Das Gleiche sehen wir bei Petrus, der bei der Gefangennahme von Jesus ebenfalls dem Fleisch verpflichtet war und versuchte nach dem Wunsch des Fleisches zu leben. Er nahm das Schwert in die Hand, versuchte damit, das Leben Jesu zu retten und produzierte damit Verletzungen, also mehr Tod statt Leben.

Wir Menschen waren von diesem Denken versklavt und lebten nach dem, was sich in unserem Fleisch zeigte, nämlich dem Tod, den wir in uns selbst und in der Welt sahen. Wir lebten unser Leben und versuchten, unser Fleisch zu retten und die Erde von der Zerstörung, die wir sahen, zu befreien. So zu leben nennt die Bibel Sünde. Wir waren Schuldner des Fleisches.

Eph 1:7 In ihm haben wir die Erlösung durch sein Blut, die Vergebung der Sünden, nach dem Reichtum seiner Gnade;

Eph 1:8 in dem er uns in aller Weisheit und Klugheit überreichlich beschenkt hat;

Der Apostel Paulus sagt in diesem Versen, wir haben die Erlösung durch das Blut Jesu. Das Wort Erlösung hat eine weite Bedeutung, es spricht von Befreiung. Es bedeutet, etwas für sich selbst oder für den eigenen Gebrauch zu sichern, vor Verlust oder falscher Verwendung zu bewahren. Es bedeutet, etwas wiederherzustellen, das verloren war, oder etwas zu befreien, das gefangen gehalten wurde. Im Wort Erlösung ist auch die Rede von einem Lösegeld, aber nicht unbedingt im Sinne einer Zahlung an jemanden. Es kann ein Lösegeld geben, ohne dass jemand eine Zahlung leistet.

Wie z.B. in folgender Begebenheit: Wenn ein paar Soldaten von einer feindlichen Macht gefangen genommen werden und einige ihrer Freunde beschließen, sie aus der Gefangenschaft zu befreien. Sie unternehmen etwas und befreien ihre Freunde aus der Gefangenschaft. Es ist eine Befreiung aus der Gefangenschaft. Wir können schon sagen, dass ein Preis gezahlt wurde, um die Freunde aus der Gewalt der feindlichen Truppen zu befreien, aber der Preis, der gezahlt wurde, war nicht in Form einer Zahlung an jemanden. Vielmehr mussten die Soldaten ihr Leben aufs Spiel setzen, um ihre Freunde zu retten. Der Preis dafür ist, dass einige vielleicht verletzt wurden oder sogar ihr Leben verloren haben, um ihre Freunde zu retten. Der Preis ist, dass die Mission gefährlich ist.

Hos 13:14 Ich erlöse sie von der Macht des Grabes, vom Tod will ich sie erlösen: Oh Tod, ich bin deine Plage, oh Grab, ich bin dein Verderben, und es gibt kein Erbarmen euch gegenüber.

Es geht nicht darum, dass ein Lösegeld an den Teufel gezahlt wurde. Es geht darum, dass wir freigekauft wurden, das heißt, wir wurden gerettet, von der Macht, die das Grab über uns hatte, befreit, indem Christus sein Blut vergossen hat. Wir könnten nicht aus der Gefangenschaft des Todes befreit werden, wenn nicht der ewige Sohn in unseren Tod eintreten könnte. Jesus besitzt ein endloses Leben in seinem menschlichen Körper. Der Tod konnte Jesus nicht festhalten, weil er ein endloses Leben besitzt. Als der ewige Sohn also sein Blut am Kreuz vergoss und in den Tod eintrat, stieg er durch die Kraft seines unendlichen Lebens wieder aus der Grube auf, stieß die Tore der Hölle auf, führte die Gefangenen aus der Gefangenschaft, nahm die Schlüssel zum Totenreich zurück und gab uns die Schlüssel zum Himmelreich. Er hat die Gefangenen befreit.

Gott hat den ewigen Sohn gesandt, welcher das ausdrückliche Abbild seines Wesens und der Glanz seiner Person ist, nicht um eine Zahlung an den Teufel zu leisten, auch nicht um eine Zahlung an sich selbst zu leisten, sondern um die Menschen zu erlösen; um seine Kinder aus dem Tod und dem Grab zu befreien Jesus ist weder eine Zahlung an Gott noch an den Teufel. Ja, es wurde ein Preis gezahlt, aber nicht im Sinne einer Zahlung an jemanden, sondern in dem Sinne, dass Jesus es auf sich nahm, unseren Kummer und unsere Sorgen zu tragen und auch als Mensch zu sterben, damit er die Schlüssel zum Tod und zur Hölle zurücknehmen und uns die Schlüssel zum

Himmelreich geben konnte

Damit der ewige Sohn uns von dem Tod, der uns gefangen hielt, befreien konnte, musste er selber als sterblicher Mensch auf der Welt leben mit einem Fleisch wie unserem, das den Tod in sich und in der Welt um sich herum sah und spürte. Einem Fleisch, welches sich auch vor dem Tod fürchtete und Jesus dazu bringen wollte, etwas in der Welt zu tun, um die Spuren des Todes in seinem Körper zu verwischen. Genau dieses Denken des Fleisches, welches auch Sünde heisst und wenn man sich darauf einlässt zum Tod führt, bedrängte Jesus genauso wie uns alle, sein Leben lang. Im Unterschied zu uns liess er sich aber nie vom Fleisch einspannen sich selber und sein Fleisch zu retten, sondern er wehrte sich keinen Moment selber gegen den Tod in seinem Fleisch. Dies führte dazu, dass er von den Mächten der Welt und dem Tod so geplagt wurde, bis er als Mensch starb und so sein Blut für uns vergoss. Gottes Leben in ihm liess sich aber nicht töten und durch die Auferstehung sehen wir jetzt, dass wenn Gottes Leben in einem Menschen ist, sein Fleisch sich nicht selber darum kümmern muss, den Tod zu besiegen. Gott hat das menschliche Fleisch ein für alle Mal von der Macht des Todes befreit, durch den ewigen Sohn.

Heb 9:12 Nicht durch das Blut von Böcken und Kälbern, sondern durch sein eigenes Blut ist er einmal in das Heiligtum eingegangen und hat für uns die ewige Erlösung erlangt.

Heb 9:13 Denn wenn schon das Blut von Stieren und Böcken und die Asche einer Kuh, die Unreine besprengt, zur Reinigung des Fleisches diente:

Heb 9:14 wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst durch den ewigen Geist Gott ohne Makel dargebracht hat, euer Gewissen von den toten Werken reinigen, damit ihr dem lebendigen Gott dient.

Die Asche der Kuh bezieht sich auf die rote Kuh, die in 4. Mose 19 erwähnt wird. Wenn man damals einen Leichnam berührte, galt man als mit dem Tod verunreinigt. Die Asche der roten Kuh diente der Heiligung und Reinigung der Person, die den Leichnam berührt hatte. Die Asche der roten Kuh diente der Reinigung des Fleisches vom Tod. Die Unreinheit bestand darin, dass man durch den Tod verunreinigt wurde.

Der Autor des Hebräerbriefs fährt fort zu sagen, wie viel mehr wird das Blut Jesu euer Gewissen von toten Werken reinigen ... tote Werke sind Bemühungen, euer Leben von Sünde und Tod zu befreien. Das Blut Jesu soll Ihr Gewissen von Ihrem eigenen Bemühen reinigen, sich von der Verderbnis, die Sie in sich selbst und in der Welt um Sie herum sehen, zu heiligen. Das Blut Jesu reinigt Ihr Gewissen von der Unreinheit des Fleisches. Die Reinigung des Gewissens bedeutet also, dass das Gewissen einer Person von dem Tod, den sie in ihrem Körper und in der Welt um sie herum sieht, gereinigt wird, und das bewirkt, dass eine Person in die von Gott geschaffene Ruhe eintreten kann. Sie ist nicht länger dem Fleisch verpflichtet und versucht, sich vom Tod in der Welt zu befreien, weil sie sieht, dass Gott selbst es auf sich genommen hat, um sie von Sünde und Tod zu befreien, ein für alle Mal.

Das ist die Erlösung. Wir sind von unserer Beschäftigung mit dem Fleisch losgekauft worden. Wir sind aus dem Zustand befreit, in dem wir vom Fleisch zur Arbeit

eingesetzt wurden.

Wenn wir nun der Trübsal und dem Tod und der Verderbnis auf Erden begegnen, sehen wir, dass Gott-mit-uns unser Leben vom Einfluss des Todes im Fleisch und vom Tod auf der Erde befreit hat ... das befreit oder reinigt unser Gewissen, unser Denken vom toten Werk, sich selbst zu retten; es reinigt unser Denken, unser Gewissen von dem Versuch, uns selbst vom Tod zu befreien. Und nun sind wir nicht mehr dem Fleisch verpflichtet. Wir leben nicht mehr nach dem, was wir in uns selbst und um uns herum sehen. An den Tagen, an denen wir die Verderbtheit in unserem Leben sehen, orientieren wir uns nicht mehr an dem Tod, den wir sehen. Unser Marschbefehl kommt nicht mehr von unserem Fleisch, das sich nach dem Leben sehnt. Wir leben aus dem Glauben also dem Denken welches Jesus hat und nicht aus dem Sehen, also dem Denken des Fleisches. Wir schauen auf den Glauben, die Denkweise die durch Jesus sichtbar wurde. Im Glauben an Jesus liegt die Kraft, die unser Leben vom Tod befreit Wenn wir Trübsal oder Tod sehen ... was wollen wir dann? Wir wollen vom Tod gereinigt werden ... wir wollen, dass unser Leben aus dem Tod befreit wird. Und genau das, wonach wir uns sehnen, sehen wir im Glauben von Jesus Christus der jetzt auch unser Glaube ist.

Gebet

Redemption Song

The apostle Paul talks about singing spiritual songs and hymns to one another in Ephesians 5. When we gather together and talk Christ crucified, we are singing spiritual songs and hymns to one another. Really as we gather and talk the gospel, it's as if God Himself is in our midst singing spiritual songs and hymns to us. Singing songs of freedom; songs of redemption. The gospel is God singing a redemption song to us.

Rom 8:9 But ye are not in the flesh, but in the Spirit, if so be that the Spirit of God dwell in you. Now if any man have not the Spirit of Christ, he is none of his.

Rom 8:10 And if Christ be in you, the body is dead because of sin; but the Spirit is life because of righteousness.

Rom 8:11 But if the Spirit of him that raised up Jesus from the dead dwell in you, he that raised up Christ from the dead shall also quicken your mortal bodies by his Spirit that dwelleth in you.

Rom 8:12 Therefore, brethren, we are debtors, not to the flesh, to live after the flesh.

The word debtor here isn't talking about you owing someone a debt. How can you owe the flesh a debt? Whats more if you did owe the flesh a debt, what does the payment look like.

A debtor can mean someone who owes something, but in the sense it's used here, it

means someone who is bound by something, or obliged to perform some duty. To be a debtor is to be enslaved by someone or something. It's to come under the power, or the influence of something. It's to be held by something. It's to come under the reign of something, and because you are under its reign, it shapes your life; it orders your steps.

Someone who is addicted to something would be considered a debtor in this context. If you're addicted to drugs you're bound by the drugs, you're obliged to wake up everyday and try and find the drugs. In the sense of what the apostle Paul is getting at you would be a debtor to the drugs. You don't owe something to the drugs, but you are under the influence of the drugs. We can also be debtors to a job. When I worked at fac I was a debtor to fac. I didn't owe the job something ... but the job ordered my steps ... I was put to work by the job. To be a debtor to something means to be put to work by that thing.

Paul says we were debtors to the flesh, to live after the flesh. We were put to work by what we saw in our flesh and in the world around us. 2nd Cor 1:9 says we had the sentence of death in ourselves. Paul says in romans we were slaves to sin. The wages of sin is death. We were enslaved by the death we saw in ourselves and in the earth.

We can never be happy if we encounter death or any remnant of lack we think we see in our bodies or in the earth. God is the bounds of our habitation. We live and move and have our being in Him. We have a longing for eternity. We want to see God manifested in our flesh, and in the earth. We groan within ourselves desiring to see God's likeness manifested in our bodies and in the earth ... well we saw death instead ... we wanted to be perfected from the death ... we wanted to be cleansed from death in the flesh. We wanted to be set apart from death unto life ... that put us to work When you get a job, there's a job description of the tasks you must perform ... well the flesh became our taskmaster ... it employed us for the purpose of eradicating death from our lives and from our bodies ... and it wasn't gainful employment. The wage we earned from trying to eradicate death from our lives wasn't life, it was more death.

The flesh was able to put us to work because we agree life is good and death is evil. We agree it's good to be strong and have life, and it's not good to be filled with weakness and corruption. We agree the fruit of God's life is good. We know it's good to have life and it's evil to not have life. Well we saw the body of death. We saw things in the world around us that's inconsistent with life. We felt things in our mortal bodies that were inconsistent with life. We saw death in our flesh. And that put us to work. It became a task master to us ... we were debtors to the flesh. We were put to work by what we saw in our flesh; and the task the flesh gave us to perform was to eradicate death from our lives and decorate our lives with beauty. The entire world system revolves around being a debtor to the flesh ...

Adam after the fall is a great example of what it is to be a debtor to the flesh; to live after the flesh. Adam saw his nakedness, and because of what he saw in his flesh, he was put to work, trying to cloth himself. Peter was a debtor to the flesh to live after the flesh. He picked up the sword, trying to preserve the life of Jesus.

Ok so mankind was enslaved by sin, living according to what we see in our flesh, taking our cue from the death we see in ourselves and in the world. Living our lives trying to perfect our flesh, and perfect the earth from the corruption we see. We were debtors to the flesh.

Eph 1:7 In whom we have redemption through his blood, the forgiveness of sins, according to the riches of his grace;

Eph 1:8 Wherein he has abounded toward us in all wisdom and prudence;

The apostle Paul says we have redemption through the blood of Jesus. The word redemption talks about deliverance. Its means to secure for one's self or one's own use; to rescue from loss or misapplication. Its to recover something that was lost, or rescue something held captive. It talks about a ransom but not necessarily in the sense of a payment being made to someone. There can be a ransom that doesnt involve someone making a payment.

If there's some soldiers taken captive by an enemy force, and some of their friends decide they want to rescue them from captivity. They are ransoming their friends from captivity. It's a releasing from captivity. We can say a price was paid to recover their friends from the power of the enemy forces, but the price that was paid wasn't in the form of a payment made to someone. It's that the soldiers had to put their lives on the line to rescue their friends. The cost is that some may have gotten injured, or even lost their lives to rescue their friends. The price is the mission is dangerous.

Hos 13:14 I will ransom them from the power of the grave; I will redeem them from death: O death, I will be thy plagues; O grave, I will be thy destruction: repentance shall be hid from mine eyes.

It's not that a ransom was paid to the devil. It's that we were ransomed, meaning, we were rescued, recovered from the power the grave had over us, by Christ shedding his blood. We couldn't be released from our captivity to death, unless the eternal Son, could enter into our death. Jesus possesses an endless life in his earthen vessel. It wasn't possible for death to hold Jesus because he possesses an endless life. So when the eternal Son shed his blood on the cross, and entered into death, he ascended out of the pit by the power of his endless life, kicking open the gates of hell, leading captivity captive, taking back the keys to hades, gifting us with the keys to the kingdom of heaven. He set the captives free.

God sent the eternal Son. The express image of His nature, and the brightness of His person, not to make a payment to the devil, not to make a payment to Himself, but to recover; to deliver His children from death and the grave Jesus isnt a payment to God or the devil. Yes a price was paid, not in the sense of a payment being made to someone, but in the sense of Jesus carrying our griefs and our sorrows, and laying down his life, so he could take back the keys to death and hades, and gift us the keys to the kingdom of heaven

In order for the eternal Son to rescue us from the death that held us captive, he would need to come in the likeness of sinful flesh, bare in his body the death that was the

wages of our sin, so that in him shedding his blood, he can enter into our death, and condemn sin in the flesh through the body of his resurrection. Paul says in romans 8:3 God did in Jesus, what the law couldnt do. God sanctified human flesh unto Himself; He perfected human flesh from death, once for all time, through the eternal Son.

Heb 9:12 Neither by the blood of goats and calves, but by his own blood he entered in once into the holy place, having obtained eternal redemption for us.

Heb 9:13 For if the blood of bulls and of goats, and the ashes of an heifer sprinkling the unclean, sanctified to the purifying of the flesh:

Heb 9:14 How much more shall the blood of Christ, who through the eternal Spirit offered himself without spot to God, purge your conscience from dead works to serve the living God?

The ashes of the heifer is talking about the red heifer mentioned in numbers 19. If you touched a corpse you were considered to be defiled with death. The ashes of the red heifer were for the sanctification and purification of the person who touched the corpse. The ashes of the red heifer were for the purifying of the flesh from death. The uncleanness was that you were defiled by death.

The author of hebrews goes on to say how much more shall the blood of Jesus purge your conscience from dead works ... dead works is working to try and perfect your life from sin and death. The blood of Jesus is meant to purge your conscience from your own working to try and be sanctified from the corruption you see in yourself, and in the world around you. The blood of Jesus cleanses your conscience from the uncleanness of the flesh. So the cleansing of the conscience is for the conscience of a person to be cleansed from the death they see in their body and in the world around them, and that causes a person to enter the rest God provided. They are no longer a debtor to the flesh, trying to perfect themselves from the death that it's in the world, on account of seeing God provided Himself a lamb to perfect them from sin and death, once for all time.

This is redemption. We are ransomed from our employment to the flesh. We are recovered from the state where we were put to work by the flesh.

Now when we encounter the tribulation and the death and the corruption in the earth ... we see God with us having perfected our lives from death in the flesh and death in the earth ... that cleanses our conscience from dead works; it cleanses our conscience from trying to perfect ourselves from death. And now we are no longer debtors to flesh. We no longer live according to what we see in ourselves. In the day we see corruption in our lives we no longer take our cue from the death we see. Our marching orders don't come from our flesh lusting after life. We live by faith and not by sight. We look unto the faith authored through Jesus. Within the faith that is of Jesus, is the power that perfects our lives from death when we see tribulation or death ... what are we wanting? We're wanting to be cleansed from death ... we're wanting our lives to be perfected from death. And we see the substance of what we're longing for in the faith that is of Jesus Christ.

Prayer